



Interpellation Nr. 267 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 19. April 2007

Der Fixerraum – ein finanzielles Fass ohne Boden?

Der Fixerraum, der nun in die Versuchsphase gehen soll, ist im Dauerbetrieb mit Kosten von 450'000 Franken budgetiert (siehe S. 33 B+A 41/2006). Die Stadtluzerner Stimmbevölkerung hat dem städtischen Betriebsbeitrag von 150'000 Franken mit rund 58 % zugestimmt.

Es ist absehbar und vom Sozialdirektor auch schon angesprochen worden und im B+A nachlesbar, dass diese Summe nicht reichen wird. Es ist mit erheblichen Sicherheitskosten zu rechnen (extern für einen Sicherheitsdienst). Ausserdem fallen interne Kosten an (Polizei, SIP), die bei einer ehrlichen Vollkostenrechnung ebenfalls dem Fixerraum angerechnet werden müssten. Zudem ist damit zu rechnen, dass der Fixerraum ein Anziehungspunkt für die ganze Innerschweizer Drogenszene wird, mit weiteren entsprechenden Konsequenzen (Infrastrukturausbau, massive Erhöhung der Vollzeitstellen).

Zudem ist der „Beitragsfonds für fördernde Sozialhilfe“ der Luzerner Gemeinden Beitragszahler für den Fixerraum.

Für die SVP-Fraktion stellen sich hierbei folgende Fragen:

1. Wie hoch ist der Stadtluzerner Anteil des „Beitragsfonds für fördernde Sozialhilfe“?
2. Wie hoch ist das Gesamtbudget dieses Fonds im Jahre 2006?
3. Wie hoch war dieses Budget im Jahre 2005?
4. War der Stadtluzerner Anteil im Jahre 2006 prozentual und/oder nominal höher?
5. Wie hoch ist der Stadtluzerner Anteil an diesem Beitragsfonds im Jahre 2007?
6. Plant der Stadtrat, den Stadtluzerner Anteil an diesem Fonds zu erhöhen?
7. Wenn Ja, wie hoch?

8. Wie hoch belaufen sich die Umbaukosten?
9. Unter welchem Budgetposten sind diese verrechnet?
10. Ist der Luzerner Stadtrat bereit, für den Fixerraum eine ehrliche Vollkostenrechnung zu führen (Personal, Infrastruktur, externe und interne Sicherheitskosten etc.)?
11. Laut B+A rechnet der Stadtrat mit einer Frequenz von mindestens 80 Drogenabhängigen täglich. Die erwartete Frequenz hat natürlich Auswirkungen auf die budgetierten Kosten (Sicherheit, Personal, Infrastruktur). Im Falle Luzern kommt der Stadtrat auf Gesamtkosten für den Betrieb von 450'000 Franken. Wie erklärt sich nun der Stadtrat den Umstand, dass beim geplanten Fixerraum in Thun bei einer erwarteten Frequenz von rund 40 Drogenabhängigen – also nicht einmal der Hälfte wie in Luzern – der Stadtrat von Thun mit 750'000 Franken Betriebskosten jährlich rechnet? Wer rechnet hier falsch?

Die SVP-Fraktion bittet höflich um eine vollständige Beantwortung der Fragen.

Werner Schmid
namens der SVP-Fraktion